



Über eine gelungene Veranstaltung konnten sich Prof. Dr. Swantje Duthweiler, Hochschulpräsident Prof. Hermann Heiler (l.) und Prof. Dr. Bernd Hertle freuen. Aufgrund des großen Interesses mussten einige Teilnehmer die Veranstaltung in einem zweiten Hörsaal per Live-Übertragung verfolgen. In den Pausen bot sich die Gelegenheit zu gemeinsamer Diskussion (Bild-Hintergrund). (Foto: HSWT/Tenschert)

Weihenstephaner Symposium zur Pflanzenverwendung

Mit einer Rekordbeteiligung von fast 400 Teilnehmern fand vom 26. bis 27. Oktober das „13. Symposium zur Pflanzenverwendung in der Stadt“ statt. Es war in diesem Jahr Prof. Dr. Richard Hansen (1912–2002) gewidmet, der am 10. Juli 100 Jahre alt geworden wäre.

Im einleitenden Vortrag beschrieb Prof. Dr. Swantje Duthweiler den Werdegang Hansens und seinen Einfluss auf Zeitgenossen, Pflanzenverwender und Studenten.

Die Herleitung der Lebensbereich-Theorie, sein Verständnis der zentralen Begriffe wie „Bodenständigkeit“ oder „naturnah“ sowie ihr Bedeutungswandel in den folgenden Jahrzehnten behandelten Prof. Dr. Norbert Kühn (TU Berlin), die Absolventin Sarah Stehr, Prof. Dr. Stefan Körner und Dr. Florian Bellin-Harder (Uni Kassel) sowie Prof. Jean-Bernard Bächtiger (ZHAW Wädenswil).

Prof. Dr. Bernd Hertle beschrieb die Sichtungsbearbeitung Hansens, die nach einigen Zwischenstufen in den Lebensbereichen resultierte, ohne die heute kaum ein Staudenkatalog denkbar wäre.

In einer Diskussionsrunde mit Dr. Hans Simon, Christian Seiffert und Prof. em. Urs Wal-

ser, die Hansens als Kollegen oder Dozenten erlebt hatten, wurde durch verschiedene persönliche Erinnerungen die Person Richard Hansen erlebbar.

Als Übergang zwischen Verwendungstheorie und Beispielpflanzungen präsentierte Prof. Cassian Schmidt (Schau- und Sichtungsgarten Hermannhof) unter anderem Vegetationsbeispiele verschiedener Habitate aus der ganzen Welt, die er als mögliche Inspiration für Staudenpflanzungen sieht und teils in Weinheim realisiert hat (Gp-Rubrik „Inspiration Natur“).

Prof. Dr. Sabine Plenk (BoKu Wien) präsentierte mehrere Pflanzungen, die darauf abzielen, mehr einheimisches Grün (pannonische Steppengesellschaften) mit Bürgerbeteiligung in Städten zu etablieren.

Einen entgegengesetzten Ansatz verfolgen Prof. Dr. James Hitchmough und Prof. Dr. Nigel Dunnett (Universität Sheffield). Sie haben Grundlagenforschung zur Ansaat von Annuellen- und Staudenmischungen betrieben. Wegen ihrer Referenzflächen wurden sie vom olympischen Organisations-Komitee zu Beginn der Planung mit der Pflanzplanung beauftragt. Hitchmough betonte, wie wichtig beeindruckende Pflanzbilder wären, die Laien unmittelbar ansprechen und begeisterten („The people at the bus stop want more ... More is more.“) Die in England verstärkt gestellte Forderung nach ausschließlich einheimischen Pflanzen für mehr Artenvielfalt lehnt er ab. Seiner Meinung nach resultiert dies in freudlosen, unscheinbaren Pflanzungen, die das breite Publikum nicht ansprechen.

Adam Baroš (Pruhonice) gab eine Einführung in die historische und aktuelle Pflanzenverwendung in Tschechien.

Stephan Aeschlimann aus der Schweiz veranschaulichte in seinem Vortrag die Divergenz zwischen Kundenwün-

schen und Planerkonzepten und zeigte auf, wie diese überwunden werden können.

Petra Pelz, Piet Oudolf und Peter Gaunitz präsentierten in beeindruckenden Bildern Beispiele aktueller Staudenverwendung in Deutschland, England, Schweden, der Ukraine und den USA.

Zwischen den Vorträgen mit Stauden- und Einjährigen-Schwerpunkt hob sich ein Projekt von Prof. em. Christoph Valentini ab. Anlässlich der Expo 2010 plante er auf 200 ha für den botanischen Garten Chenshan (Shanghai) unter anderem einen „Lorbeerkranz“ aus Lorbeerwaldgesellschaften verschiedener Erdteile.

Text: Ute Rieper

Wir entführen Sie in die schönsten Gärten Europas

Ihr Katalog:
Laude Gartenreisen
Tel. 02661 9716 -18
www.gartenreisen-laude.de

Aktuell: 16.2 - 18.2.18
Schneeglöckchen / Lanzrosen
Niederlande